

Arbeiter-Zeitung

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Sachsen
Verbreitungsgebiet Ostsachsen / Beilagen: Der rote Stern / Rund um den
Erdball / Proletarische Sozialpolitik / Für unsere Frauen / Der revolutionäre Jungarbeiter

7. Jahrgang Dresden, Montag den 27. April 1931 Nummer 74

Mai-Verbot in München!

Ab heute Brotpreis in Dresden 72 und 74 Pfennig

Die Neuheftel des Dresdner SPD-Blattes
Dresden, 27. April.
Ab heute lautet, wie der Arbeitgeberverband der Sächsischen Mühlenindustrie, die Bäckereiwirtschaft zu Dresden und die Schlägerbrotfabrik GmbH Dresden bekanntmachen, ein 1-Pfund-Hoggenbrot 74 Pf., und ein 1-Pfund-Mischbrot 72 Pf.



Wo man in Dresden hindert, wird — meist unter Berufung auf die Forderungen der Arbeiterstimme — über die Brotpreis-

Erhöhung des Butterzolls um 60 Prozent geplant SPD bittet um Veröffentlichung der neuen Notverordnungen erst nach SPD-Parteitag

München, 27. April.
Die Polizei hat hier, die von der KPD und den revolutionären Massenorganisationen beschlagnahmte Demonstration am 1. Mai verboten. Darüber hinaus wurden von der Polizei auch alle am 1. Mai angeforderten Versammlungen in geschlossenen Räumen verboten.

Dieses provokatorische Verbot in München ist ein Angriff der deutschen Bourgeoisie, der der gesamten deutschen Arbeiterklasse gilt. Das Verbot erfolgt in einer Situation, die durch die Brüning-Diktatur gekennzeichnet ist. Das Bild wird abgerundet durch die Tatsache, daß nur einigen Tagen die SPD-Regierung von Schaumburg-Lippe Aufmarsch und sogar Flugblatt der KPD zum ersten Mai verboten hat.

Im Reichskabinett wurde in der Sonnabendbesitzung u. a. über die Zölle für Butter gesprochen. Der Butterzoll soll nach Schließes Vorschlag von 50 auf 80 Mark erhöht werden, also um etwa 60 Prozent. Die neuen Notverordnungen, die einen 10 Prozent übersteigenden Anstieg der Unterstützung und Renten vorsehen, sollen, wie wir erfahren, nach dem 1. Mai bekannt gemacht werden, weil man die Empörung der Massen befürchtet und das am 1. Mai zu einer gewaltigen Steigerung der Streik- und Demonstrationsbewegung führen wird. Zugleich wird durch den „Reichlichen Kurier“ bestätigt, daß Brüning die Ausarbeitung des Entwurfs über die „Reichsreform“ d. h. über eine weitere Festschließung mit ganzer Energie betreibt. Brüning arbeitet diese „Reichsreform“ Hand in Hand mit dem Gegenüber der Arbeiter aus.

Antwort an die DNN:

Dresdner Mittelständler für die UGGN

Nachstehend veröffentlichen wir ein Schreiben eines Löbtauer Gewerbetreibenden an die Dresdner Arbeiter-Rachrichten, nachdem wir in der letzten Nummer die Forderung eines Kaufmännischen Mittelständlers wiedergegeben hatten. Dieses Schreiben, das bereits vor mehreren Tagen den DNN gelangt wurde, ohne daß bisher eine Antwort erfolgt, bedeutet einen Faustschlag des wertvollen Leserkreises in die antibolschewistische Frage der DNN.

Erich Schmalz, Tuchhandlung
Kopie
Es die Redaktionen der Dresdner Arbeiter-Rachrichten
Betr. Das rote Reich im Osten
Nr. 28. DNN.

Ihren Artikel habe ich nicht ohne Widerspruch lesen können, da ich der Meinung bin, daß Sie mehr lesen, als man Sie eine als Kommunist eine von christlichen Kapitalisten als Irrlehre bezeichnen würden. In diesen Fällen würden Sie aber wohl am wenigsten im Irrtum sein. Die angebliche Irreführung des Lesers durch den Kapitalisten beruht darauf, daß der Wert der Waren über zu beurteilen, denn sonst hätte ich schon längst die kapitalistische Wirtschaft gleichsam ihre eigene Unmöglichkeit bezeugt. Die kapitalistische Wirtschaft entwickelt sich schon seit Jahrhunderten, während die Revolution der kommunistischen Idee erst in den Anfängen ist. Die kapitalistische Wirtschaft kann aber heute nicht mehr sein, da sie nicht das Mittel für die Menschheit bedeuten kann. Ich nehme an, daß Sie in viel Brief für die tagtäglich in Erscheinung tretende Unmöglichkeit dieses Systems aufbringen können.

Einem denkenden Menschen kann es nicht abgehen, wenn er mit Hilfe Geldes den sozialen Fortschritt als Ziel setzt, um die Welt zu erobern und den Kommunismus als Irrlehre zu bezeichnen. Mit dem gleichen Recht kann man auch den Kapitalismus als Irrlehre bezeichnen, wenn man die unzulänglichen logischen Zustände in China und Indien vor Augen hat und der ungenügenden Not in Deutschland und aller Welt gedenkt, die das geprüfte kapitalistische System, das System der Brutalität, Ausschließlichkeit und Unbeständigkeit, auf dem Gewissen hat.

Wir müssen bedenken, wenn man heute so tut, als ob der Kommunismus nicht immer besteht. So wird auch nicht beachtet, wenn man ein intelligentes Kapitalist, wie das deutsche, dem Kommunismus gegenüber. Ich weiß genau nicht in allen Punkten mit dem Kommunismus überein, würde ich aber vor allen Dingen als das Beste des Systems vor allem anderen geben.

Das Heil des deutschen Volkes, wie das der gesamten Welt, liegt nur in der Bewusstseinsbildung der proletarischen Klassenbewusstseins, die Klassen zu vereinen, begründet, und wo nicht mehr die schließlichen Formen des Kapitalismus die UGGN tyrannisieren, sondern wo das Kapital beherrscht und den Werten im ganzen Kontexte destruktiv gemacht wird, was erst die wahre Befreiung der Menschheit bedeutet.

Der Betreffende ist kein Kommunist. Er ist ein Mittelständler, der unter den Bedingungen der kapitalistischen Produktion einen Ausweg sucht. Aber aus den Zeilen spricht auch wachsende Erkenntnis von der Unmöglichkeit der kapitalistischen Systems und von der inneren Kraft des sozialistischen Systems in der Gegenwart. Diese Erkenntnis wird dem Verfasser des Briefes und den Lesenden Mittelständlern, die wie er nach dem Kampf um den Kapitalismus dieses verrotteten Systems suchen, bald vernehmlich sein, daß der Kommunismus nicht „das rote Reich“ ist, sondern die größte Fortschritt in der Entwicklung der Menschheit ist. Daß die niedrige Höhe der DNN gegen die Arbeiterunion diesen weglühenden Menschen keine Fallstricke mehr zu legen vermag, ist ein Beweis für die innere Kraft des Kommunismus, dessen Vertreter im Kampf um die Befreiung der arbeitenden Menschheit aller Völker von den Kapitalisten Befreiung wollen!

15000 beim roten Länderspiel Ergebnis 6:2 (4:1) für die deutschen Rot-Sportler

Das internationale Goldstädteispiel Deutschland-Frankreich am Sonnabend auf der Eigenenbahn wurde zu einer gewaltigen Kampfbefreiung der Dresdner Arbeiterklasse für die Kampfgenossenschaft für rote Einheit im Arbeiterport. 15000 Zuschauer trafen die Goldstadt der deutschen Arbeiter mit der französischen Arbeiterklasse zum Ausdruck.

Der Landesleiter, Genosse Bogt, begrüßte im Namen der Kampfgenossenschaft für rote Einheit die Klassen. Darauf hielt der Vertreter der Kommunistischen Partei, Genosse Selmann, eine mit stürmischer Begeisterung ausgenommene Rede. Das Fußballspiel der deutschen Arbeiterportier mit den französischen Klassengenossen ist nicht nur ein Kennzeichen zum Sport. Die roten Arbeiterportier sind in erster Linie Klassenkämpfer, die den bürgerlichen Sportstimmeln nicht. Der rote Arbeiterportier marschiert trotz Hitze der Dresdner Volk-

Gründung des SPD-Verbands in Ostsachsen

Der SPD-Verband in Ostsachsen wurde am Sonntag in Dresden gegründet. Der Verband hat 1500 Mitglieder. Der Verband wird unter der Führung des SPD-Bezirksleiter in Ostsachsen stehen. Der Verband wird die Interessen der Arbeiter in Ostsachsen vertreten. Der Verband wird die Kampfgenossenschaft für rote Einheit im Arbeiterport. Der Verband wird die Kampfgenossenschaft für rote Einheit im Arbeiterport.

Acht griechische Kommunisten dem Gefängnis entronnen

Athen, 25. April. Vor einigen Tagen sind aus dem griechischen Gefängnis von Sargos acht, zu mehrjährigen Kerkerstrafen verurteilte führende griechische Kommunisten, die Genossen Salas, Nijalis, Elissababla, Papazis, Apollon, Othonomibis, Karafotas und Mavropittis (einer der kürzlich erst zum Tode und dann zu mehreren Jahren Kerker verurteilten revolutionären Soldaten) entlassen. Der Unteroffizier G. S. Georgiadi, der die Gefängniswache befehligte, war ihnen bei der Flucht behilflich und entkam gleichfalls mit ihnen zusammen.

Die gesamte Polizei ist alarmiert, aber es ist ihr nicht gelungen, irgendeine Spur zu finden. Am Tage nach der gelungenen Flucht besuchte der Justizminister höchstpersönlich das Gefängnis, er konnte aber nur feststellen, daß die Kommunisten fort waren.

Die bürgerliche Presse geht vor Wut und Verberheit in die höchsten Lagen. Der Gefängnisdirektor erklärte in einem Interview, daß nun die Frage entsteht, ob es noch weiter angeht, die Soldaten (!) als Wache zu verwenden. „Wir können“, erklärte der blamierte Direktor — „kein Vertrauen in die Soldaten legen, da sie von den Kommunisten beauftragt werden.“ Er fordert darum die Einstellung besetzter Wachenposten.

Die gelungene Flucht der Genossen beweist, wie groß die Sympathie der arbeitenden Massen für die kommunistische Partei und ihre Führung ist.

Zogus Hentterregime

Ein Protestaufruf albanischer Freiheitskämpfer

Athen, 25. April. In Albanien wütet der wildeste Terror, besonders seit dem in Wien auf Zogu unterzeichneten Attentat. Das feindschaftliche Regime der Zogus mit Zogu an der Spitze will den Hunger der Massen mit Folterungen, Massenerschießungen und Mißhandlungen „mühen“.

Kürzlich wurde in Griechenland — in der Ortschaft Filates (Ithamuria) — der albanische politische Flüchtling Nedjep Cami verhaftet und trotzdem gegen ihn griechischerseits nichts vorlag, kurzerhand an die albanischen Fronten ausgeliefert. Nedjep Cami ist ein Bruder eines der Wiener Attentäter auf Zogu. Die albanischen Behörden rächen nun das Attentat, mit dem Nedjep Cami absolut nichts zu tun hatte, an dem von der griechischen Regierung ihnen ausgelieferten Opfer. Nedjep Cami wurde im Gefängnis von Argorofastro (Albanien) tagelang den fürchterlichsten Torturen ausgesetzt. Seine Lage ist sehr ernst, da er jugendkrank ist.

Gleichzeitig wurde ein zweiter Bruder des Attentäters, der 20 Jahre alte Kizil Cami, der sich überhaupt nicht mit Politik befaßt, in Albanien verhaftet. Seitdem es sind bereits mehr als drei Wochen, fehlt jede Spur von ihm.

§ 218 in den Vereinigten Staaten

Ein Mittagsblatt meldet:

Die Akademie für Heilkunde in New York hat einen wichtigen Antrag angenommen: Sie hat ihre Zustimmung zur Geburtenkontrolle ausgesprochen. Sie ist damit einverstanden, daß innerhalb bestimmter gesetzlicher Vorbehalten im Interesse der Gesundheit des Individuums Eingriffe an Frauen vorgenommen werden können. Die Eingriffe dürfen aber nur in besonderen Fällen von Ärzten vorgenommen werden. Es wird also eine ähnliche Zustimmung, wie sie in England erlitten, von den amerikanischen Sachverständigen vorgebracht. Ob und wann es zu einer gesetzlichen Maßnahme in dieser Richtung auch in USA, kommt, bleibt abzuwarten.

Genosse Monmouffeu verhaftet

Paris, 25. April. Der Sekretär des revolutionären Gewerkschaftsbundes Frankreichs, Monmouffeu, wurde heute verhaftet. Die Verhaftung erfolgt wohlberechnet wenige Tage vor dem 1. Mai. Es ist dies die Taktik der Schughalt, die auch in diesem Jahre betrieben wird, wie in jenen Tagen, die dem 1. Mai 1929 und dem 1. Mai 1930 vorangingen.

Frauen in Not

Berichtet von Carl Crede

Verbraucht: Ewalds Schulz Verlag, Berlin-Wilmersdorf, Brandenburgische Str. 32. Fortsetzung

Wir ist überhaupt die ganze Sache sehr peinlich, lieber Kiese, denn es kommt mir beinahe unstillbar vor, daß ich Sie da so gewillermachen zwingen soll auf Kinder zu verzichten. Ja, Sie bringen mich in eine große Zwangslage! Aber meine Frau hat ein gutes Wort für Sie eingelegt, Kiese, ja — da wollen wir mal sehen, wie die Sache läuft.“

Die Frau Kommerzienrat empfindet es nämlich sehr wohlthuend, daß Kiese ihre Mädchen in Ruhe läßt. Kunststück! Seine Frau würde ihm die Augen ausfragen, wenn es anders wäre. „O Gott“, denkt Kiese, „wenn die wüßten, was los ist.“ Ein Hauptargument, wenn sie auf Heirat drängt, ist nämlich die unbestreitbare Tatsache, daß die Regel zweimal bei ihr ausgeblieben ist.

Es soll nicht gesagt werden, daß Kiese nun ein abgelagter Feind des Lügens wäre — wer ist das heutzutage überhaupt? — aber er ist doch zu intelligent, um all zu kurzweiligen Lügen zu leben. Aber bald hat er seine Ruhe wieder! Es kann doch für ihn so weitgehende Deute, wie Kiese und seine Frau es sind, kein unersetzliches Ziel sein, abzutreiben. Herrgott, dann läßt man eben mal ein paar Hundert bringen, man hat ja etwas auf der hohen Kante, aber man darf sich was, wenn das nicht lang. — So was denn geheiratet. Kommerzienrats Ehefrau noch lang — es Schines zur Hochzeit. Die Heiratseheleute absolviert Kiese ganz streng ferret im Smograt. Der gute Kommerzienrat erlaubt ihm sogar, daß in der Simonsline mit den Trutzungen von einem Kollegen in die Kirche führen zu lassen. Also alles rajastri! Bald aber macht Kiese vorzeitig gezeufter Jungferntanz Kopfschmerz. Es muß etwas gefahren. Da hat man denn gottlieb Freundin, und die war mal in Berlin und hat sich dort von einem Arzt abtreiben lassen. Gewiss ist's natürlich geben. Des hat zwar 300 Mark gefahren, aber die Freundin ist auch zwei Jahre lang danach krank gewesen, aber letzten Endes, das hat man erreicht und sein Kind hat etwas davon gehabt. Die Ehefrau

Arbeiterdelegationen fahren nach der Sowjetunion

Delegationen aus Oesterreich, Norwegen und Schweden abgereist

Wien, 25. April. In den Betrieben sind die Wahlen der Reichsdelegationen, die nach der Sowjetunion fährt, abgeschlossen. Gewählt wurden 11 sozialdemokratische Arbeiter, 3 Kommunisten, 2 Parteiloje.

Die sozialdemokratischen Delegierten, unter ihnen 4 Betriebsratsmitglieder und 1 gewerkschaftliche Vertrauensleute, erklärten, daß sie nicht an denken, den Befehl des Zentralkomitees der Sozialdemokratie, den Partei, der ihnen die Reise nach der Sowjetunion verbietet, zu befolgen.

Zahlreiche führende Funktionäre der sozialdemokratischen Organisation in Graz — unter ihnen ein Vertreter des Betriebsrats der Waggonfabrik, Weik, leiteten die Erfüllung der Vorbereitung des JA, ab, aus dem Stand der Freunde der Sowjetunion ausgetreten. Sie wurden deshalb aus der Partei ausgeschlossen.

Stockholm, 24. April. Heute reiste von hier nach der Sowjetunion die norwegische Arbeiterdelegation ab,

um an den Klassen teilzunehmen. Die Delegation besteht aus 21 in Versammlungen von Metallarbeitern, Chemikararbeitern, Gemeinde- und Transportarbeitern gewählten Delegierten.

Unter ihnen sind 11 Sozialdemokraten, 4 Kommunisten und 16 Parteiloje. Welch ungeheures Interesse unter den norwegischen Arbeitern die Einladung einer Arbeiterdelegation nach der Sowjetunion auslöst, zeigt der Umstand, daß 60 norwegische Gewerkschaftsorganisationen darum ersuchten, ihnen einen Platz in der Delegation einzuräumen.

Auch unter den schwedischen Arbeitern läßt die Entsendung der Reichsdelegation großes Interesse aus. Hunderte von Gewerkschaftsorganisationen wünschen sich daran zu beteiligen. Unter den bereits gewählten Delegierten befindet sich ein Vertreter einer der größten Gewerkschaftsorganisationen Schwedens, der Metallarbeitergewerkschaft von Göteborg. Der Delegation gehören auch Vertreter der Transportarbeiter, der Textil- und Bergarbeiter an. Die schwedische Delegation reist am 26. April ab.

Bauernaufstände in Rumänien

Bewaffneter Widerstand gegen Steuerraub und Wucherzinsen — Bauern beschlagnahmen Kirchengüter und verteilen den Boden

Bukarest, 25. April. Aus zahlreichen Teilen des Landes werden Bauernverheerungen gemeldet, die mit rücksichtslosen Steuererregungen, Verleugung der Hauptpflichten der Bauern wegen Nichtbezahlung der Wucherzinsen sowie mit der Sabotage der Agrarreform durch die Bodenverteilungskommissionen im Zusammenhang stehen.

Im Dorfe Tolpala (Siebenbürgen) nahmen die Gendarmen bei den Bauern Hausdurchsuchungen unter dem Vorwande vor, daß Branntwein im Geheimen erzeugt werde. In der Tat brachten diese Hausdurchsuchungen die Ausübung des härtesten Druckes auf die Bauern, die mit den Steuern im Zahlungsrückstande sind. Die Bauern ließen sich aber die Durchsuchungen nicht gefallen und griffen die Steuerbeamten und Gendarmen an. Bald darauf wurde aus der Nachbarschaft Seutsch eine Gendarmerieeinheit herbeigeholt, um die Ordnung in Tolpala wiederherzustellen. Die Gendarmen haben zahlreiche Bauern verhaftet und blutig geschlagen.

Im Dorfe Solantici (Bukowina) besetzten die Bauern die Festschlösser des griechisch-orthodoxen Patriarchates und teilten den Boden unter sich auf. Es wurde gegen sie

eine Strafexpedition entsandt. In der Bukowina gehört ein Großteil des Uderbogens und der Wälder dem griechisch-orthodoxen Kirchenland, der die Landbarren juristisch ausbeutet.

Im Juni Wahlen in Spanien

M. Paris, 25. April. Der spanische Ministerrat hat nach einer Sitzung aus Madrid in seiner letzten Sitzung beschlossen, daß die Wahlen für die Cortes im Monat Juni stattfinden. Der genaue Tag konnte noch nicht angegeben werden. Man glaubt aber, daß die vorbereitenden Arbeiten am 21. oder spätestens am 28. Juni erledigt sein werden.

Dieses Parlament soll dann den ganzen Sommer über ohne Unterbrechung tagen und die dringendsten Aufgaben erledigen, worauf die Regierung zurücktreten wird. Diese wird eine Regierung der republikanischen Konzentration darstellen, in der die Sozialdemokraten nicht vertreten sein werden. Das Parlament wird als eine seiner ersten Handlungen die Wahl des Staatspräsidenten vornehmen.

Die Getreideschlacht in vollem Gange

„Gigant“ hat die Ansaat beendet — In allen Gebieten die Pläne überschritten

Nach einer Mitteilung der „Timestra“ vom 20. April hat die Sowjetgetreidewirtschaft „Gigant“ im Süden der Sowjetunion die Ansaat beendet. Der Frühjahrsaatsaat beträgt 115 000 Hektar und liegt 10,5 Prozent über dem vorgesehene Plan. Die Traktorenleistungen des „Gigant“ sind jetzt zur Frühjahrsaatsaat auf den umliegenden Kollektivwirtschaften tätig.

Überall zeigen die Sowjetwirtschaften eine gesteigerte Auslastung. Im Kaukasus sind an den Sowjetgetreide bereits 51,7 Prozent, in der Arim 60,4 Prozent, in der Ukraine 18,8 Prozent und in Kasachstan 87,5 Prozent des Planes erfüllt.

Die Ansaat der Wolgabentischen

Kolossow, 24. April. Die Sowjetgüter, die Maschinen- und Traktorenstationen und die Kollektivwirtschaften der Wolgabentischen Republik haben mit großer Begeisterung die Ansaat begonnen. Die Witterung ist ausnehmend günstig. Die Ansaat der Wolgabentischen hat die Kollektivierung im Grunde abgeschlossen; 88 Prozent aller Klein- und Mittelwirtschaften sind bereits in Kollektivwirtschaften vereinigt. Die Anbaufläche wird um 30 Prozent erweitert, hauptsächlich durch die Bodenbesetzung im Steppengebiet jenseits der Wolga, wo früher niemals gepflanzt wurde.

Die Gelegenheit geschaffen, sich ein richtiges Familienleben zu gründen und Kinder zu bekommen. Mit einem derartigen happy end wäre Kiese, seiner Frau und dem Staat besser gedient gewesen.

Kiese ist durch den dramatischen Tod seiner Frau völlig gebrochen. Bei seiner einfachen und doch im Grunde anständigen Sozialstruktur wird er die Tragik seiner ersten Ehe nie wieder verwirren.

So beweist sich wieder die fürchterliche Auswirkung der Zwangsbestimmungen, die keine Ausnahme zulassen, auch wo es sich um schwere wirtschaftliche Schädigungen durch das Ausstrogen handelt.

Ich für meinen Teil bin der Ansicht, daß der § 218 entfernt werden soll, man gebe der Frau, den Eheleuten selber das Recht zu bestimmen.

BEATE STUHLFAUT

Das sollte der Herr Staatsanwalt doch wissen

„... Gefängnislehrer hatte ein weiches Herz für die Gefangenen. So hatte er denn zur Unterbrechung des Den Dienstes eingeführt, alle paar Monate ein Konzert zu geben. Kammermusikanten hatten sich in den Dienst der guten Sache, teils aus gutem Herzen, teils, weil es immer angenehm war, wenn man in der Zeitung erwähnt wurde. Die Kritiken schrieben er selbst. Die eigene Werbung ließ er ganz aus dem Spiel. Er war reich beliebt, wenn der Herr Staatsanwalt, der Herr Gerichtspräsident und auch die anderen hohen Beamten ab und zu in den Konzerten mit ihren Damen erschienen und dem Gefängnislehrer dankbar freundlich auf die Schulter klopfen: „Das haben Sie mal wieder großartig gemacht, lieber Müller, so ganz im Sinne des modernen Strafvollzuges.“

Die hohen Herren brachten auch ihre Damen mit. Einige von diesen, zumal die Älteren, nahmen gern die Gelegenheit wahr, gratis und franks Kammer zu hören, für deren Darbietungen man sonst hohe Eintrittspreise zahlen mußte. Auch freuten sie sich gern etwas im Volksgelände der Würde ihrer Männer, in deren eigenem Nachbargebiet. Die jungen Damen begannen, die Theater, kamen wohl glücklich aus Gefängnis.

Sucht — das grüßte so schön, wenn man durch den wohlbedachten Umgang der Strafvollzugsbeamten wie eine Frau sein, vor der die höheren oberen Klassen gänzlich verschont waren.

Fortsetzung folgt

Etwas zum Nachdenken

Karl Marx im „Kommunistischen Manifest“ zur herrschenden Klasse: „Und ist nicht auch eure Erziehung durch die Gesellschaft bestimmt? Durch die gesellschaftlichen Verhältnisse, innerhalb denen ihr erzieht, durch die direkte oder indirekte Einwirkung der Gesellschaft mittels der Schule.“

Im Landeslehrplan für die Volksschule in Sachsen wird folgendes bestimmt: „Die Volksschule hat aus der Fülle der Bildungsgüter nur die Gebiete auszuwählen, die allen Gliedern der deutschen Volksgemeinschaft zugänglich gemacht werden sollen.“

Die Schule hat der „kantonbürgerlichen Erziehung der Jugend zu dienen.“

Die Schule hat „das Deutlichkeit zum tragenden Gedanken der ganzen Schulerziehung zu machen.“

„Dem Gedanken der Völkervereinigung im Sinne der Reichsvereinfachung soll durch die Schule der Boden bereitet werden.“

Ueber Lebenskunde-Unterricht bestimmt der Landeslehrplan: In den beiden letzten Jahren soll das Kind an die religiösen Fragen herangeführt und die Bedeutung der religiösen Persönlichkeit für die Förderung der Sittlichkeit besonders gewürdigt werden.

Der Jung-Spartakus-Bund wurde verboten, den Berufsschülern wurde die Mitgliedschaft des KPD unteragt.

Das sächsische Volksbildungsministerium erklärt in einer Verordnung vom 1. November 1930:

„Das Ministerium, als oberste Schulbehörde, ist nicht der Auffassung, daß die nationalsozialistischen Schulverbände zu vertrieben sind. Da der Nationalsozialistische Arbeiterpartei nicht nachzuweisen ist, daß sie beabsichtigt, eine Umwandlung der Reichsvereinfachung mit Gewalt anzustreben.“

In der 54. Volksschule in Dresden-Löbtau wurde ein arbeitsloser Vater mit 37 Tagen Haft bestraft, weil sich seine Tochter gemeldet hat, das Deutschlandlied zu lernen.

In einer Entschließung des Bundes der Zivilisipernumerare an die Reichsregierung wird gefordert, daß 50 Prozent der Lehrstellen für Verordnungsamtsmitglieder der Reichswehr und der Polizei vorbehalten werden.

In ihrem Schulprogramm fordern die Nazis: „Die christliche Schule“, „päpstliche Erziehung zur Wehrhaftigkeit“, „Zwangserziehung für Kinder und Zwangsarbeit für Eltern“, die sich weigern, diese Erziehung zum „nationalen Deutschtum“ mitzumachen.

Finanzdezernent der Stadt Dresden ist der sozialdemokratische Bürgermeister Dr. Führer.

Am Haushaltsplan 1930/31 wurden bei den Volks- und Berufsschulen insgesamt 1.430.062 RM getrichen.

Der Aufwand pro Kopf betrug für einen höheren Schüler im Jahre 1914 243 RM, 1928 321 RM; für einen Volksschüler im Jahre 1914 102 RM und 1928 98 RM.

Die Schulpflichten in Dresden sind durch Anweisung an die Schüler nun bisher 8 auf 5 Tage herabgesetzt worden.

Am Etat 1931/32 sind die Ausgaben für Volks- und Berufsschulen um rund dreieinhalb Millionen RM gekürzt worden.

Soll es so weitergehen?

Wählt die Liste „Proletarische Elternräte“! Ihre Vertreter rufen zum Kampf und kämpfen gegen Kulturreaktion und Schulfeindtum, für die Sicherstellung der Existenz des proletarischen Kindes!

Neue Beschlüsse der Werktätigen

Gegen Massenausplünderung durch den Rat

Die am 24. April im Gasthof Wöllnig stattgefundene außerordentlich gut besuchte öffentliche Versammlung nahm nachfolgende Entschliessung einstimmig an:

Resolution

Die am 24. April im Gasthof Wöllnig in überfüllter Versammlung erschienenen Einwohner von Rauschitz, Wöllnig und Sorbitz erheben einstimmigen Protest gegen den reaktionären Haushaltsplan der Stadt Dresden, vor allem gegen unerhörte Erhöhung der Miete.

Die Versammelten erkennen in der KPD ihre einzige Führerin im Kampfe gegen diese Massenausplünderung und rufen deshalb alle Arbeiter, Angestellten und Mittelständler an, am 1. Mai geschlossen an der Demonstration der KPD teilzunehmen. Insbesondere appellieren sie an die sozialdemokratischen Arbeiter, Schluss zu machen mit der Hauptkriegspropaganda und sich einzureihen in die revolutionäre Einheitsfront zum Kampf gegen die Brüning-Diktatur und ihre schändliche Politik Scheitern, gegen die Notverordnung, für die 48-Stunden-Woche bei vollem Lohn, gegen den Verbot der KPD, für ein freies sozialistisches Deutschland.

In der Versammlung meldeten sich 5 Arbeiter zur KPD, Werktätige, mobilisiert gegen den Steuer- und Unterdrückungsstaat!

Material verkaufen — Kleinigkeit

allerdings nur dann, wenn die verantwortlichen Leitungen in den Ortsgruppen mit der notwendigen Initiative an die Arbeit gehen. Einem Schreiben aus Oberweisental entnehmen wir folgendes:

„Gleichzeitig wollt ihr davon Kenntnis nehmen, daß das uns übermittelte Material und die 50 Kampfmai-Broschüren gestern ankamen und heute bereits innerhalb einer Stunde verkauft wurden. Dieser schnelle Umsatz wurde dadurch erreicht, daß ich 5 Genossen mit je 10 Stück versehen habe. Vorher habe ich unseren Ort Haus für Haus auf eine Liste verzeichnet und jedem Genossen eine Liste mit den Adressen der entsprechenden Familien in die Hand gedrückt. Auf dieser Grundlage, die aber immer noch ausbaufähig ist, werden wir in Zukunft unseren Literaturvertrieb organisieren.“

(Unterschrift)

Die Genossen aus Oberweisental haben gezeigt, daß es nur auf Initiative und die erforderliche Organisation ankommt. Wenn der Ortsgruppenleiter sich einbildet, daß der Elbschiffmann die Literatur verkaufen und so der Umsatz gesteigert werden kann, dann ist er auf dem Holzwege. Die Genossen in Oberweisental haben es richtig begriffen. Die Genossen hätten noch viel mehr verkaufen können, wenn an Stelle der 5 Genossen alle Genossen, die zur Ortsgruppe gehören, eingesetzt worden

Roter Maiaufmarsch der Dresdner Werktätigen

Kampfaufmarsch gegen Faschismus!

Programm zum 1. Mai:

Stellplätze:

- Cotta: Wilhelm-Müller-, Ecke Warthaer Straße, 9 Uhr
Löblau: Pietzsch-, Ecke Grenzstraße, 9.15 Uhr
Alt-Löbtau: 9.45 Uhr
Alt-Trachau 9 Uhr, Leisniger Platz 9.30 Uhr
Königsbrücker Platz 10 Uhr
Alt-Leuben 8.30 Uhr, Oesterreicher Straße 9 Uhr
Dobritz: 8.30 Uhr
Loschwitz: Körnerplatz 9 Uhr
Alttrietzen 9.30 Uhr
Lockwitz: Am Plan 9 Uhr
Alt-Reick 9.45 Uhr, Spitzwegstraße 10.15 Uhr
Wasaplitz 10.45 Uhr

Hauptstichtplatz: Weidertitzstraße 11 Uhr

- 1. Einmarsch der Fahndendelegationen der Jugend und der Wehrgeschichten
2. Spiel der Kapellen
3. Gesang der Gesangabteilung der Naturfreundeopposition
4. Sprechchor der Dresdner Agitproptrupps
5. Ansprache des Genossen Fritz Seibmann und Vertreter des Kommunistischen Jugend-Verbandes
6. Schlußgesang der „Internationale“.

Abend-Vorstellungen:

Kristallpalast, Bürgergarten, Watzkes Etablissement, Gasthof Zschachwitz und Gasthof Leutewitz. Beginn der Vorstellungen überall um 19.30 Uhr. — Mitwirkende: Rote Raketten, Musikkapellen, Genosse Strzelowicz, Gesangabteilung der Naturfreundeopposition sowie verschiedene auswärtige Redner.

Was muß der Werktätige wissen?

Zum Begriffe der „Arbeitsunfähigkeit“ I. G. § 182 RVO

Der Internationale Bund der Opfer des Krieges und der Arbeit schreibt uns folgendes:

Arbeitsunfähigkeit im Sinne des § 182 RVO ist die auf Krankheit beruhende Unfähigkeit des Versicherten, „keine“ Arbeit zu verrichten. Diese Unfähigkeit liegt schon dann vor, wenn der Erkrankte nicht oder doch nur mit Gefahr, in abseh-

bar Zeit seinen Zustand zu bessern, fähig ist, seine bisher ausgeübte Arbeit zu verrichten.

Arbeitsunfähigkeit im Sinne des § 182 RVO ist die auf Krankheit beruhende Unfähigkeit des Versicherten, „keine“ Arbeit zu verrichten. Diese Unfähigkeit liegt schon dann vor, wenn der Erkrankte nicht oder doch nur mit Gefahr, in abseh-

Für den 1. Mai

heute schon in allen Orten

Rote Fahnen heraus!

barer Zeit seinen Zustand zu bessern, fähig ist, seine bisher ausgeübte Arbeit zu verrichten.

Arbeitsunfähigkeit im Sinne des § 182 RVO ist die auf Krankheit beruhende Unfähigkeit des Versicherten, „keine“ Arbeit zu verrichten. Diese Unfähigkeit liegt schon dann vor, wenn der Erkrankte nicht oder doch nur mit Gefahr, in abseh-

Zur bei einem ungelerten Arbeiter kann Arbeitsunfähigkeit dann vorliegen, wenn er seiner bisher ausgeübten Arbeitstätigkeit nicht nachgehen kann und er diese Tätigkeit seit längerer Zeit ausgeübt hat und sie ihm dadurch gewissermaßen zum Beruf geworden ist. (Entscheidungen des Reichsoberverwaltungsamtes).

Befreiung von der Zahlung der Krankenversicherungsbeiträge und der Beiträge für Arbeitslosen

Von der Verpflichtung, den Krankheitsbeitrag und die Krankenversicherungsbeiträge zu zahlen, sind nach § 182b in Verbindung

mit Abs. 2 des § 182c RVO in der Fassung der Reichsordnung vom 1.12.30 befreit:

Arbeitslose, die Hauptunterstützung aus der Arbeitslosenversicherung oder Krankenversicherung oder als Ausgesteuerte Leistungen der öffentlichen Fürsorge erhalten.

Daraus folgt, daß während der Wartepause für Arbeitslosenunterstützung die Befreiung von der Zahlung nicht eintritt.

Auch Arbeitslose, die zeitweilig keinen Anspruch auf Hauptunterstützung haben, weil die Unterstüttung gesperrt ist, haben für diese Zeit keinen Anspruch auf Befreiung, ebenso wenn die Unterstüttung, wenn auch nur zeitweilig, entzogen worden ist.

Diese Beiträge überläßt uns der Internationale Bund der Opfer des Krieges und Arbeit mit der Mahnung, daß Auskünfte, Rechtsberatungen in allen Renten- und Fürsorgeangelegenheiten jederzeit kostenlos in den in der Arbeiterstimme angegebenen Sprechstunden erteilt werden.

Rekordziffern in Verkehrsunfällen

Am Sonnabendmorgen fuhr an der Ecke Somburger Straße und Hägelweg ein mit 2 Personen besetztes Motorrad mit voller Wucht gegen einen Baum. Fahrer und Beifahrer wurden schwer verletzt und mußten per Krankenwagen abtransportiert werden.

In der Nacht zum Sonntag verunglückte gegen 2 Uhr auf der Schillerstraße beim Einbiegen nach der Nordgrundbrücke ein Motorradfahrer. Der Fahrer erlitt schwere Kopf- und Fußverletzungen.

In derselben Nacht verunglückte am Ausgang zur Marienbrücke ein Motorradfahrer, wobei der Fahrer des Kraftwagens mit leichten Verletzungen davonkam. Der Fahrer trug schwere Kopfverletzungen davon.

Gestern mittags kam es auf der Königsbrücker Straße zu einem schweren Unfall. Ein in Richtung Kötzsche fahrender Motorradfahrer wollte an der Fabrikstraße ein Seitenauto überholen, wobei beide Fahrzeuge zusammenstießen. Der Fahrer erlitt einen Unterschenkelbruch.

Gegen 12 Uhr kam es auf der Bergstraße zu einem Unfall. 2 Schwerverniet fuhr auf ihren Fahrern nachwärts. An der Kurve beim Einbiegen verlor die eine Schwerverniet die Gewalt über ihr Rad und stürzte. Mit einer Gehirnerschütterung und Kopfverletzungen mußte sie nach dem Johannstädter Krankenhaus übergeführt werden.

An der Ecke Berg- und Kohlenstraße stießen ein Motorradfahrer und ein Radfahrer zusammen, wobei sich der Motorradfahrer schwere Kopf-, Fuß- und Rückenverletzungen zuzog. Er mußte mit dem Unfallwagen ins Friedrichstädter Krankenhaus übergeführt werden.

Nach dem Feuer geprüngt

Im Friedrichstädter Krankenhaus sprang in der Nacht zum Sonntagabend ein 45 Jahre alter Mann aus einem Fenster der im 1. Stock gelegenen Krankenstube in den Hof. Er lag mit schweren Verletzungen zu und starb in den Morgenstunden.

Proletarischer Schutzmantel

Vom 27. April bis 1. Mai liegen in jeder Schule die Wahlen aus. Alle unsere nachstehende Eltern müssen die Wahlenlisten einsehen. In dieser Zeit müssen auch Eltern- und Vorgesetzten bei der Schulleitung die Wahlberechtigung beantragen.

Wahlleistung im Rathaus

Im Rathaus des Neuen Rathauses wurde heute eine Ausstellung von Aquazellen aus der Kunstabteilung des Stadtmuseums eröffnet, die in den Jahren seit 1910 erworben wurden. Die Sammlung umfaßt Arbeiten von Dresdner Künstlern und gibt einen Überblick über die Entwicklung der heimischen Aquazellmalerei von dem Entstehen der Künstlervereinigungen „Vedra“ bis zur Gegenwart. Besuchzeit täglich von 10 bis 15 Uhr.

Das Heimatliche Schutzmuseum des Dresdner Lehrervereins veranstaltet in diesem Sommerhalbjahre wieder eine Reihe von Halbtagsveranstaltungen durch die Heimat, Sonntag den 3. Mai führt Herr Oberlehrer Semmer durch die Bogenstraße des Johann Bruns. Treffen 8.30 Uhr an der Hallesche Waffenschmiede der Straßendahlstraße 18.

Das Schutzmuseum in Dresden, Verträge der KPD mit der Landesregierung abzuschließen in der Zeit vom 1. April bis 1. Mai eine „Kampfmacht“, die eine Unterstellung in den Reichsbahn, 12. „Kampfmacht“ und weitere Unterstellungen in anderen Gebieten. Die Unterstellungen für die Unterstellung beträgt nur 20 RM. In diesen Monaten ist, auf den Seiten in der vorhergehenden Nummer.

Daran haben wir nie gewacht

Die Deutsche Volkspartei läßt durch die schändliche Propaganda, daß sie mit der Veranlassung der Frau von Reichsminister nicht zu tun habe, da diese aus der Deutschen Volkspartei ausgeschlossen ist. Die Deutsche Volkspartei ist nach wie vor die größte Gegnerin der Unterstellung des Reichsbahns.

Dieser besonderen Erklärung hätte es doch sein nicht können. Die Parteien wissen auch so, daß die Damen dieser Partei die Veranlassung nicht sind. Denn gibt es nicht immer genügend viele Frauen Abgeordnete und gewählte Damen im Reichstag?

Spalter in Schwarzzenberg am Werke

„Zerstörung des Konsumvereins“

SPD- und Genossenschaftsbürokratie mit faschistischen Methoden gegen revolutionäre Genossenschaften

Verteidigt roten Konsumverein Schwarzzenberg!

Infolge ihrer entscheidenden Niederlage bei der Wahl von Vertretern zum Konsumverein Schwarzzenberg, im Januar, gingen die Sozialfaschisten dazu über, die Aufhebung von Spargeldern und den Rücktritt zu organisieren...

Nachdem die Mitglieder des Konsumvereins Schwarzzenberg die unübliche sozialdemokratische Zeitung 1926 aus ihren Händen erlitten und die Leitung der Genossenschaft der revolutionären Genossenschaftsopposition unter Führung der Kommunisten übertrugen...

Eine Kette von SPD-Angriffen

Kampagnen gegen die Panzerkreuzerpolitik der Herrmann-Müller-Regierung, Unterstützung und Organisation von Wirtschaftskämpfen, Kampf der Notverordnung der faschistischen Erläuterungs-Regierung...

Auf nach der Staatsgewalt

Nicht nur in der Mitgliedschaft und unter den Sparern haben die Sozialfaschisten eine solche Zerstörungsarbeit geleistet, sondern diese Tätigkeit wurde von ihnen auch auf die Arbeiter...

ten ausgeübt. Genau so wie im sozialdemokratischen „Volksblatt“ die Mitgliedschaft aufgefordert wird, Kontursanträge gegen die Genossenschaft zu stellen...

Mitgliederantwort an die Verbrecher

Die Vertreterversammlung vom 19. April 1931, die zu all diesen Spaltungsverbrechen der Sozialfaschisten und zur allgemeinen Lage des Konsumvereins Stellung nahm...

Die revolutionäre Leitung des Konsumvereins geht diesen Weg, um das Eigentum der Schwarzzenberger Arbeiterschaft in weitgehendem Maße zu sichern...

Zellen und RGO-Gruppenleiter, eure Aufgaben

Zur Betriebsrätewahl an der Reichsbahn!

Am 9. und 10. Mai alles für den Sieg der roten Liste!

Mobilisiert die erwerbslosen Genossen zur Bearbeitung der Streckenkumpels! Organisiert

Versammlungen an den Dienststellen

Strengt alle Kräfte an zur Aufklärung der Eisenbahner und zur Werbung für die RGO!

Die Stimmzettelverteilung

muß schon jetzt für alle Dienststellen und Bahnmeistereien festgelegt und dafür ein Genosse verantwortlich gemacht werden...

Generalabrechnung mit dem Reformismus!

Unter der Kontrolle der Massen!

Mangelnde Durchführung des RGO-Sturmplanes

Wir führen den Sturmplan der RGO durch, wir müssen allerdings legen, in vielen Orten ohne die aktive Unterstützung der führenden Kommunisten.

Wieder ging bei uns ein Schreiben ein, in dem sich ein alterer Funktionär, der sich bemüht, den gestellten Aufgaben gerecht zu werden, darüber beklagt...

„Mit anderem Resultat werdet Ihr nicht zufrieden sein. Erst Sturmplan sollen bei uns 50 Mitglieder erreicht werden, was wir den Sturmplan nur zu 10 Prozent erreicht haben...“

Wir heißen in aller Öffentlichkeit fest, daß es die Aufgabe eines jeden Kommunisten ist, die Weisheit der RGO ab-

Mit allen Mitteln muß der sozialdemokratische Betrug, der darauf hinausgeht, die Mitgliedschaft und die Sparern um ihre Gelder zu bringen, verhindert werden.

Mit Hilfe und Verleumdung versuchen die sozialdemokratischen Zerstörer des Konsumvereins die Verantwortung für ihre verbrecherische Spaltungsarbeit auf die Kommunisten abzuwälzen...

Arbeiter und Angestellte! Der Streik, der sozialfaschistischen Genossenschaftsleiter ist nur ein Teil ihrer Gesamtspolitik. Sie sind Handlanger der Hunger- und Diktaturregierung Brüning...

Feinde der Arbeiterschaft

In allen Betrieben, in allen Versammlungen, überall wo ihr zusammen seid, stellt die Zerstörungsarbeit der Sozialfaschisten zur Diskussion!

Rükt den letzten Arbeiter über den Betrug der Panzerkreuzerpolitik auf!

Nehmt in euren Konsumvereinen zu den Vorgängen im Schwarzzenberger Konsumverein sowie zu der Spaltungsarbeit der Sozialfaschisten in Merseburg, Halle und Gotha Stellung.

Lebt rücksichtslos Kritik an eurer Verwaltung! Stößt vor gegen die arbeitserindliche Haltung eurer Genossenschaftsbürokraten!

Befiehlt überall energische Kampfmaßnahmen.

Kämpft für eine ernste proletarische Genossenschaftspolitik!

Faßt überall revolutionäre Sympathiebeschlüsse!

Schützt und verteidigt den roten Konsumverein!

Formiert die Einheitsfront der wertaktiven Massen zum Kampf gegen Faschismus und Sozialfaschismus unter Führung der proletarischen Genossenschaftsopposition und unter Führung der kommunistischen Partei.

Auf jeder Straße und aus jedem Haus ab heute Rote Fahnen heraus!

ROTERS SPORT

Im Zeichen internationaler Klassensolidarität!

Deutschland — Frankreich 6:2 (4:1) Eden 12:1

Über 15 000 Zuschauer / Die deutsche Mannschaft in blendender Form

Mit den Klängen unseres alten Sturmes wurde das Vändertreffen der deutschen roten Sportler mit ihren französischen Klassenkämpfern eingeleitet.

Dieser Vändertreff war nicht nur eine rein sportliche Angelegenheit, sondern fand im Zeichen der internationalen Solidarität im Zeichen des revolutionären Klassenkampfes um Freiheit und Recht für das gesamte internationale Proletariat.

Wenn es gelang, Dresden am 25. April unter dem Eindruck dieser Kundgebung zu setzen, so ist dieser Erfolg der regen Propaganda der roten Sportler zuzuschreiben. Ganzallig waren umkleidet die Kampftruppen, darunter auch viele Anhänger der „Kundstrecken“, die trotz der Besetzung der reformistischen Bürokratie es sich nicht nehmen ließen, ihre Verbundenheit mit den französischen Klassenkämpfern zu zeigen, weiterhin viel Nachzügler der Bürgerlichen, die hier deutlich den Unterschied zwischen bürgerlichen und proletarischen Vändertreffen erkennen mußten, die auch eingestehen mußten, daß die Fußballspiele der roten Sportler in sportlicher Beziehung den bürgerlichen Spielen nichts nachstehen. Die roten Sportler haben bewiesen, daß sie unauflöslich vordemwärts marschieren, trotz Terror und Verleumdung. Das Vändertreff brachte den besten Beweis dafür, daß die Arbeiter Sportler Dresdens und darüber hinaus zur Fahne der Roten Sportlichkeit stehen. Wenn man bedenkt, daß die Trougerhalten um Gerechtigkeit und Bildung angeht, dieses für die bürgerlichen Normalmenschen der roten Sportbewegung nach täglich in ihren Zeitungen schreiben, daß die Opposition „rot“ sei, so kann man nur noch ein Rätsel für diese Schwärmer übrig haben.

Diese gewaltige, eindrucksvolle Kundgebung muß auch den Leuten, uns noch fernstehenden Sportler ermahnen haben, Schluß zu machen mit dem bürgerlichen Kesseltanz, Schluß zu machen mit den reformistischen Spalttern der Arbeiter Sportbewegung und sich einzureihen in die Front der revolutionären Sportler und mitzukämpfen für den Sturz des kapitalistischen Systems, für eine freie, sozialistische Welt.

Im Einleitungssturm zum Vändertreff, trafen sich im Handball die Auswahlmannschaften A und B.

Kleidung: A weiß, B rot.

Gleich nach Anstoß zeigte sich eine klare Überlegenheit der A-Mannschaft. Durch gute Kombination und Ballbehandlung erzielten die Weißen bis zur Halbzeit ein 7:1. Nach Seitenwechsel schied der B-Hüter wegen Verletzung aus. Die A-Mannschaft blieb weiterhin überlegen und konnte vier weitere Treffer sicherstellen, während B durch Eiter noch zu zwei Erfolgen kam. Der Kampf endete 11:3 für A. Der Schiri leitete einwandfrei.

Deutschland — Frankreich

Nachdem das Spiel der Handballer beendet war, erwartete man mit Spannung den Einzug der beiden Mannschaften. Pünktlich erfolgte am Eingange begeistertes Händeklatschen und schloß sich einem osterartigen, langanhaltendem Beifallssturm. Unter Borantrieb einer Musikkapelle, von der Internationale begleitet, zogen die französische und deutsche Mannschaft ihren Einzug. Darauf hielt der Vertreter der Landesleitung, Genosse Hans Folgt, eine kurze, aber zündende Ansprache, die mit Begeisterung aufgenommen wurde. Er hob hervor, daß dieses Vändertreffen in erster Linie eine Solidaritätskundgebung, daß sich Sport nicht von Politik trennen läßt, sondern daß Roter Sport Klassenkampf bedeutet und daß rote Sportler Soldaten der Revolution sind. Nach ihm sprach Genosse Seibmann im Namen der AFD. Er erklärte in seiner Ansprache die Notwendigkeit des revolutionären Kampfes gegen die Bourgeoisie und ihre sozialistischen Lakaien und analysierte in treffender Weise den Unterschied zwischen bürgerlichem, reformistischem und rotem Arbeiter Sport. Darauf betrat der Mannschaftenleiter der Franzosen die Tribüne und überbrachte brüderliche Kampfesgrüße des revolutionären französischen Proletariats. Er erklärte, daß die stolzenbewusste Arbeiterschaft von Frankreich bereit ist, gemeinsam mit den Proletariern der Welt, entgegen der Kriegsvorbereitungen der französischen Imperialisten, mit ihrem Blute das Vaterland der Werktätigen zu verteidigen und Hand in Hand mit den deutschen Brüdern für die Befreiung der Unterdrückten aller Völker zu kämpfen.

Danach stellten sich beide Mannschaften dem Schiedsrichter in der angelegentlichsten Aufstellung, die Deutschen mit der kleinen Veränderung, daß Bergmann rechts und Schwarz links äußere spielte. Nach einer kurzen Begrüßung gab der Schiedsrichter das Verbot der herrschenden Werte frei.

Die Franzosen spielten an, ihr Anstoß wird abgefangen, die Deutschen drängen sofort zum gegnerischen Ballplatz, verpassen aber die Gelegenheit zum Torerfolg. Darauf liegen die Franzosen im Angriff, haben jedoch bei der deutschen Verteidigung auf ein fast unüberwindliches Bollwerk. Pünktlich in der 6. Minute fällt bei einem Gemäsel vor Boigts Tor der erste Treffer für die Franzosen. Jetzt legt Deutschland keine Kombinationsmanöver in Gang und drängt die Franzosen bedrohlich in ihre eigene Hälfte zurück. Trotz anhaltender Überlegenheit der Einheimischen, können die Franzosen zunächst durch gute Abwehrarbeit Erfolge der Deutschen verhindern. Doch in der 12. Minute stellt Köhlig durch Bombenschuß den Ausgleich her. 1:1 Deutschland drückt weiter, jedoch mehrere Fehlschüsse und die Wachsamkeit der gegnerischen Hintermannschaft vereiteln alles. Auf der anderen Seite werden die Vorstöße der Franzosenhüter von der brillanten deutschen Verteidigung abgeblockt. Besonders riskant wird von den Zuschauern mit Beifall beobachtet. Der deutsche Sturm liegt dauernd im Angriff, so daß der französische Hüter öfters ein Greifen muß, was ihm auch in überzeugender Weise gelingt. Eine schöne Flanke von Köhlig führt der Halblinke knapp ins Tor. Fehlschüsse Köhlig ins Feuer, dieser schlägt über und übertrifft knapp über die Barre. Darauf Gemäsel vor dem Franzosenhüter, der verfehlt im letzten Moment durch Abwehr, doch der deutsche Hüter nachschuß führt unglücklich zum 2:1 für Deutschland! Die Franzosen spielen etwas gefahrlos, sind aber besser fixiert und in Kaptschütz besser als ihr Gegner.

Die vorbildliche Kombination der Deutschen bringt den Sturm immer wieder in die Gefahrenzone der Blauweissen, diese müssen sich nur noch auf Abwehr beschränken. Jedoch die Deutschen haben vor dem Tore noch, außerdem liegt sich der französische Hüter als guter Kämpfer, mehrere gefährliche Schüsse kann er noch

zur Erde ablenken. Es folgt eine Serie von deutschen Ecken, die aber infolge guter Abwehr des gegnerischen Schlußkreises nichts einbringen. Doch bald fällt das dritte Tor für Deutschland, ein unhaltbarer Fehlschuß des Halblinken in die Tore. Die Einheimischen haben durch gute Technik und Zupiel mehr vom Spiel, während die Franzosen mit überausenden Durchbrüchen und Fernschüssen ihr Heil versuchen. In der 37. Minute schlägt Petruschke aufs Tor, der Verteidiger löst den Ball vom der Torlinie weg, doch Springs dieser dem anderen Verteidiger vor die Füße und ins eigene Tor. 4:1 für Deutschland! Die Franzosen sind verärgert und gehen mit Blick ans Tor, doch die deutsche Hintermannschaft hält die französischen Stürmer in Schach. Weber befindet sich der deutsche Sturm vorm gegnerischen Tor, da erntet der Halblinke ein Tor.

Während der Halbzeit kam eine Glacette zum Austrag, die 1885 für sich entscheiden konnte, doch darauf folgten 208.

Nach Wiederanstoß geht es flott weiter. Deutschland drückt wiederum, jedoch vergebens. Köhlig erster Schuß verfehlt knapp sein Ziel darauf ein weiterer brillanter Schuß von ihm, doch der französische Verteidiger löst, auf der Torlinie liegend, den Ball zurück. Jetzt belinnet sich die Franzosen, die durch das planende Zupiel der Deutschen erg ins Hintertreffen geraten sind doch scheitern alle ihre Angriffe an der gegnerischen Verteidigung. Deutschland zieht jetzt alle seine Register keines Rennens und benutzend den Zuschauer einen schönen Kombinations-Torball, es kommt wie am Schnitzstein. Vor allem tut sich Linner hervor, der ein blendendes Zupiel mit den anderen Spielern zeigt. Es folgt wieder Eck auf Eck für Deutschland, doch der ausländische Hüter fängt alles weg. Jetzt verläßt die Franzosen einen letzten Ansturm, geklärt auf die technische Spielweise ihres Mittelaußers tragen sie schöne Angriffe nach vorn. Der französische Sturmführer legt einen Bombenschuß unter die Barre, den jedoch der deutsche Torwart meißert. Darauf die Eck für Frankreich, welche Boigt in blendender Manier abwehrt. Die Franzosen, durch die Zuschauer angepöbelt, geben jetzt alles her, um zu Erfolgen zu kommen. Endlich fällt unter ungeheurem Jubel der Menge das zweite Tor für Frankreich. Ein harter Flachschuß in der 68. Minute vom französischen Halblinken geschossen, hat unheilbar sein Ziel gefunden.

Jetzt fängt Deutschland wieder an, gefährlich zu werden. Einen Durchbruch fröhlich Köhlig mit einem Prachtschuß! Das bedeutet 5:2 für Deutschland in der 73. Minute. Einige Minuten später liegt durch den Halblinken Albert der 6. und letzte Treffer nach längerer Belagerung des Franzosentores machen sich die wieder frei, um das Resultat noch zu verbessern. Der Linksaußen

weist mehrmals gefährlich, doch der deutsche Hüter verhindert alles. Deutschlands überlegene Spielweise legt sich wieder durch, doch die gegnerischen Verteidiger können durch vorbildliche Abwehr (zumeist Kopfabwehr) weitere Erfolge der Deutschen verhindern. Die letzten Minuten haben im Zeichen der deutschen Überlegenheit und der glänzenden Leistung des französischen Hüters, der die gefährlichsten Schüsse meißert.

Mit der Schlußpfeife ertönt, hat Deutschland einen klaren und verdienten Sieg errungen.

Der Kampf wurde jederzeit flott und spannend durchgeführt und war in jeder Beziehung vorbildlich. Die gezeigten Leistungen konnten in jeder Weise auflebenstellen, so daß auch der vernünftige Zuschauer auf seine Kosten gekommen ist. Hervorzuheben waren die klügelige, technische Spielweise der Deutschen, ihr gutes Schußvermögen, die ausdauernde Abwehr der klugen Franzosen und die vorbildliche Disziplin während des ganzen Spielverlaufs. Die deutsche Auffassung hat sich aufs beste bewährt, so daß der Sieg nie in Frage gestellt war, man war den Gästen technisch, und vor allem körperlich klar überlegen. In der deutschen Eck gab es keinen Verleger, besonders gefallen konnte die klüglichere Verteidigung, die Technik der Schußreihe, im Sturm der Nachschüssen und der linke Sturmflügel.

Die französische Mannschaft machte einen etwas müden und in der letzten Zeit etwas abgeflachten Eindruck, was auf die langen Fahrfahrten zurückzuführen ist. Sie waren in ihren Leistungen nicht ganz so einheitlich, überlegen waren der Torwart, beide Verteidiger und der Mittelaußer, der Sturm konnte sich nicht recht zusammenfinden. Was den Franzosen an Technik mangelte, gleichen sie durch Eiter und ihre bekannte Temperament wieder aus. Der unparteiliche Genosse aus Leipzig leitete den Kampf jederzeit zufriedenstellend und hatte bei der Disziplin beider Mannschaften ein leichtes Amtieren.

Das Vändertreff war somit in jeder Beziehung ein voller Erfolg für unsere Sache. Wir sind gespannt, wie die französischen Genossen in Leipzig und Chemnitz abschneiden werden.

Am 1. Mai tragen die Franzosen ein weiteres Spiel gegen den Bundesmeister DSB auf dem Sportplatz an der Heptelstraße aus. Anstoß 17 Uhr.

Ergebnis der Glacette anschließend des Vändertreffs:

- 1. 1885 2.19.1 Minuten
- 2. DSB 2.26.4 Minuten
- 3. 01 2.31.2 Minuten
- 4. Schwimmer 2.31.4 Minuten
- 5. GSB-Beites

Interessanter Verlauf der Gerienspiele

Körschensbrade-Madebeck (Kundstreck) form. — Fortschritt form. 2:6 (0:2)

Trotz der hohen Erwartungen und Co. spielten zum ersten Male obige genannte Mannschaften gegen eine der leistungsstärksten „Oppo“, was für dieselbe ein Erfolg war. Damit ist der Beweis erbracht, daß es in der Hochburg der Reformisten, Körschensbrade-Madebeck, zu brechen beginnt, da die Arbeiter Sportler dort erkannt haben, daß zur Einheit des revolutionären Kampfes nur die Kampfgemeinschaft führen kann. Unteren neuen Kämpfern ein fröhliches Rot Sport! Körschensbrade-Madebeck geben einen nicht zu unterschätzenden Gegner ab, denn sie brachten das Tor von Friedrich laut oft in Gefahr, jedoch der Hüter derselben hatte ein zu wackeliges Auge. Das Glück war Fortschritt besser geklärt, dies zeigt das Halbzeitresultat. Die zweite Halbzeit stand im Zeichen eines fairen Kampfes, es gelang ihnen, wohl 2 Tore auszubuchen, makten sich aber den Besseren beugen. Mit einem fröhlichen Rot Sport wurde der Kampf beschlossen. Gen. Woltrauch leitete das Amtieren.

Wirma 1.—Salle 1 2:2 (0:2)

Der Kampfschritt in Wirma fand vor zahlreicher Zuschauermenge statt und Wirma konnte ihn für sich entscheiden. Wirma, in neuer Aufstellung, die sich bewährte, war der jungen Galt der Güte fast immer überlegen, so daß sie schon bis zur Halbzeit mit 4 Toren im Vorhinein lagen. Der Schiri fand Anhang bei beiden Mannschaften.

Jöhachwitz 1.—Salle 10 1 4:6 (0:3)

Dieses Spiel fand als Freizeitspiel statt, was der Hütermeister war der Glacette, denn er hatte mehr vom Spiel als Jöhachwitz. Der Galt fand sich aber als der Fluchtpfeiler, so daß das Halbzeitresultat schon den Sieg verriet. Während Jöhachwitz einen Elfmeter über einbrachte, wurde aber von DSB dergleichen über die Barre geschickt. Der angelegte Schiri glänzte durch Abwesenheit, der eingetragene Schiri war gut.

Deuben 1.—Salle 10 1 0:1 (1:1)

Von Anfang an zeigte beide Mannschaften ein etwas zu harrtes Spiel, da jeder den Sieg für sich machen wollte. Deuben ging durch Elfmeter in Führung, doch gleich Deites sah darauf aus. Der Schiri-Schiri war gut, jedoch etwas zu weich.

Wetzhof 1.—Krippen 1 7:0 (4:0)

Hier war Wetzhof der Leuchtgebende, denn das Spiel wurde fast nur in der Spielhälfte von Krippen geführt. Krippen zeigte sich vorbildlich, denn durch ihre Takte und feines Spiel bis zum Schluß zeigten sie proletarische Solidität. Schiri gut.

1885 1.—Deuben 1 0:2 (0:0)

Die 1885 von Deuben war 1885 aus dem Namen bei diesem Spiel, der Sieg ist verdient, während das Spiel bis zur Halbzeit totales Nichts, machte Deuben in der zweiten Halbzeit durch Takte und Angriffe, die von Erfolgen gekrönt waren. Die Deubener Mannschaft war in allem gut bereit, während bei 1885 der Hütermeister einen leuchtenden Tag mit seinen Schützern hatte. Der Schiri konnte gefällig.

Jandehaus 1.—Salle 1 1:0 (0:0)

Zum Freizeitspieltroupen haben sich beide Mannschaften gegenüber. Mit 10 Mann konnte Jandehaus das Spiel nach verloren halten. Heute die erste Halbzeit ein schönes Spiel gefolgt, so war das Gegenstück der zweiten Halbzeit gegenüber der Galt. Das Spiel konnte Jandehaus durch einen geschickten

Elfmeter, der zum Tore verwandelt wurde, für sich entscheiden. Genosse Grundmann war als Schiri gut.

Mählig 1.—Mühlsch-Gleits 1 12:0 (0:0)

Häufig mit 10 Mann gab einen etwas schwachen Gegner ab. Mühlsch-Gleits gab sich wohl die zahllose Mühe wenigstens den Ehrentreffer zu erzielen, aber die Mähliger Hintermannschaft verwehrte auch dieses. Der Torer von Mühlsch-Gleits verwehrte eine größere Niederlage. Der Schiri von Jandehaus konnte gefällig.

Strehenbahn 1.—Coffehaus 1 4:7 (0:3)

Auch hier hatte das Spiel eine harte Note zum Schluß bekommen. Durch schönes Zupiel und fehlerhafte Abwehr kann Mählig dreimal hintereinander einsehen. Nach dem Wiederanstoß haben die Strehenbahner mehr Glück, durch ihren Mittelaußer können sie 2 Tore ausbuchen. In wenigen Minuten später aber klopfen die Coffehäuser ihre Siegestreifer.

Spleis, 02 1.—SFB 12 1 2:1 (1:1)

Mit dem Anstoß entwickelte sich ein flottes Spiel, beide Mannschaften aus dem Vollen, um seine Überlegenheiten zu erleben. 02 geht bis zur Halbzeit in Führung, kann jedoch nicht verhindern, daß SFB 12 ausgleich. Die Schlichter konnten durch Entpurr in der zweiten Halbzeit den Sieg für ihre Farben buchen. Der Schiri hatte es nicht nötig, zu entscheiden. Der Elmschiri fand keinen Beifall.

Ottendorff 1.—Coffehaus 1 2:0 (1:0)

Dieses Spiel machte unerer Bewegung alle Schere Ottendorff legt sich mit Anstoß sofort in der Hälfte der Galt, kann aber bis zur Halbzeit nur ein Tor erzielen. Coffehaus legt sich zur Wehr, aber die Überlegenheit Ottendorffs bringt beiseiten nach 2 Tore ein. Der Schiri war in seinen Entscheidungen richtig.

Handballsport

Coffehaus 1.—01 1 0:1 (0:1)

Mit diesem Spiel traten die Coffehäuser zum ersten Male auf den Plan und zeigten sich gleich als sehr gefährliche Gegner, was sich durch die Tore gut ausdrückte. Der Schiri war zufriedenstellend.

Sellehaus 1.—SFB 12 1 12:0 (0:0)

SFB 01 Sportler. — DSB 10 Sportler. 02 (0:0) Ein schönes Resultat für die Handballer, den klüglichen DSBern ein sehr schnelles Resultat zu erzielen. Schiri gut.

Coffehaus Sportler. — Galt-Salle Sportler. 1:0 (1:1)

Mit Verhärtung leitete die Handballer dieses Spiel aus was man ein gleichwertiger Gegner. Coffehaus kann trotz mangelnder Überlegenheit den Sieg der Hüter nicht verhindern. Der Schiri hatte leichte Nachsehen und konnte auch gefällig.

Sellehaus Sportler. — Deuben Sportler. 0:1 (0:0)

Sellehaus zeigte sich als der schwache Galt. Die Deubener waren wieder etwas schwach, denn sie konnten 2 Tore nicht verhindern. Das Spiel wurde durch einen klugen Schiri gut geleitet.

Sportler der Hüter. — Deuben Sportler. 0:1 (0:0) Erfolge wegen Disziplin. Deuben zeigte sich als der schwache Galt. Die Deubener waren wieder etwas schwach, denn sie konnten 2 Tore nicht verhindern. Das Spiel wurde durch einen klugen Schiri gut geleitet.

Stürmt die deutsche Reichsbahn AG.

Der Vorstoß der revolutionären Gewerkschaftsopposition bei den diesjährigen Betriebsratswahlen ist ein großer Erfolg gewesen. In den wichtigsten Großbetrieben, auf den Hütten, Kohlen- und Eisengruben konnten die roten Betriebsräte ihre Positionen sichern und trotz den gewaltigen Entlassungen durch die Rationalisierungsmassnahmen der Bourgeoisie weitere Mandate gewinnen. Überall herrscht eine gewaltige Proteststimmung gegen die Hungeroffensive des Kapitalismus, der die verwerflichsten Anstrengungen macht, um aus der Wirtschaftskrise sich herauszuwinden. Aber alle vorgeschlagenen und durchgeführten Spasmanahmen, die auf die Kosten der wertvollen Massen gehen, wie Lohnbau, Verfüzung der Arbeitszeit und Steigerung der Arbeitsleistungen, härteste rechtliche Rationalisierung, Abbau der Sozialversicherung, werden keinesfalls der Ausweg der Bourgeoisie aus der Wirtschaftskrise sein, sondern durch die Schwächung der Kaufkraft der proletarischen Massen die Krise nur noch verstärken. Mit Eifer wenden sich die proletarischen Massen von der Politik der sozialfaschistischen Gewerkschaftsbürokratie, den christlichen Zentrumsseleuten und den Gelben ab. Ein großer Ruf nach links hat eingekehrt, der nicht beendet ist, denn täglich neue Massen folgen.

Die Betriebsratswahlen sind noch nicht abgeschlossen. Bei der Reichsbahn AG. finden sie am 8. und 10. Mai statt. Wiederkommen müssen die roten Arbeiterportier an die Kampffront, um auch in diesem Fall, durch die Mobilisierung aller Kräfte, der sozial- und nationalfaschistischen Gewerkschaftsbürokratie eine erhebliche Niederlage zu bereiten.

Alle großen Wirtschaftslämpfe der Vergangenheit haben gezeigt, daß es der Bourgeoisie möglich ist, der Offensive der wertvollen Massen zu begegnen, indem sie das Verkehrs- und Produktionsausrüstung in dem Industriezweig, wo die Arbeiter streikten, sonnte weitgemacht werden durch die Heranschaffung der Waren aus einem anderen Industriegebiet. Am deutlichsten zeigte sich das bei dem gewaltigen englischen Bergarbeiterstreik, der neun Monate währte und durch den Transport deutscher Kohle nach England zum Zusammenbruch verurteilt war. Daraus ist zu erkennen, daß die internationale Solidarität des Proletariats und die Beherrschung aller wichtigsten Industrie- und Verkehrsbetriebe durch die roten Betriebsräte und proletarischen Massen von ungeheurer Bedeutung ist. Immer näher rückt der imperialistische Interventionskrieg gegen die Sowjetunion heran. Die weltweiten imperialistischen Staaten rufen und nach dem Pecarus-Vertrag hat sich die Bourgeoisie und Sozialdemokratie bereit erklärt, den Transport der französischen, tschechoslowakischen und englischen Truppen durch Deutschland zu

übernehmen. Selbstverständlich reiben sich die deutschen Sozial- und Nationalfaschisten in die antibolschewistische Kriegsfrost mit ein, um ihre imperialistischen Pläne zu realisieren.

Noch mehr berartige politische Argumente könnten angeführt werden, um den Nachweis anzutreten, welche gewaltige Bedeutung die Betriebsratswahlen bei der Reichsbahn AG. haben. In den vergangenen Jahren wurde ein rückwärtsgerichtetes Lohnabbau und eine Entlassungspolitik von den reaktionären Oberinstanzen der Dormüller & Co. betrieben, um die Reichsbahndirektion von flachenbewußten Arbeitern zu säubern. Spasmanahmen wurden im Interesse der ausländischen und deutschen Bourgeoisie getroffen, die für sie einen Kleinstprofit von

Millionen einbrachten, aber die Arbeiter, Angestellten und Beamten in einem Höchstmaß ausbeuteten, das viele Unglücksfälle und Eisenbahnkatastrophen zur Folge hatte. Die roten Arbeiterportier haben ein spezielles Interesse an den Wahlen. Gehen doch die nationalfaschistischen Eisenbahnbehörden dazu über, in vielen Orten des Reiches Werkportiervereine zu gründen. Rund 40 000 Mitglieder gehören heute dem Reichsbahn-Werkportierverband an. Mit der Furcht des wirtschaftlichen Abhängigkeitsverhältnisses und der Angst der oberen Beamten wird ein Druck auf die Eisenbahner ausgeübt, daß sie sich feilsch-proletarischen Sportvereinen anschließen, sondern nur dem Werkportierverein, in denen "deutscher

Geist im Interesse der Volkswirtschaft" gepflegt wird. Während auf der einen Seite die Löhne und Gehälter gekürzt werden, wirt die Reichsbahndirektion Tausende von Mark den Werkportier in den Taschen.

Nicht zu vergessen sei, daß aus den Werkportiervereinen die Mitglieder der tschechischen Rothilfe gefügt werden, die während eines Wirtschaftskampfes der Eisenbahner, die Streikbrechergarde bilden.

Neben dem "volkstümlichen Sport" dienen die Werkportiervereine der Reichsbahn dazu, für willkürliche Elemente für den Bahnverkehr heranzuzüchten. Dazu werden ertote Lebewesen ausgeführt als Eisenbahnunfälle, die offiziell den Charakter tragen, daß die Teilnehmer sich in einem angeblichen Kriegsgebiet befinden.

Hier müssen die roten Sportler mit der Arbeit zu den Betriebsratswahlen ansehen. Allgemein herrscht eine gewaltige Empörung in den Kreisen der Eisenbahner über das reaktionäre System der Reichsbahndirektion. So, wie die Verhältnisse sich in den anderen Industriezweigen zwischen Bourgeoisie und Proletariat zuspitzen so auch bei der deutschen Reichsbahn AG. Mit der Politik der sozialfaschistischen Gewerkschaftsbürokratie haben Tausende gebrochen. Die Eisenbahnerproleten wissen, daß die Bonaparte à la Schell die treueste Stütze des kapitalistischen Systems ist. Keinen ernsthaften Kampf für die Gewerkschaftsbürokratie gegen die Lohnabbau, Entlassungen und feilschischen Offensive der Reichsbahndirektion. Nichts unternehmen sie gegen die Rationalisierungsmassnahmen in den Betriebsverhältnissen und bei ihrer Schließung. Wo bleibt der Kampf um den vollen Lohnausgleich nach Einführung der 40-Stunden-Woche? Die tabulierten Worte, die die Gewerkschaftsbürokratie ab und zu fallen läßt, sind nur ein eitles Täuschungsmittel gegenüber den empörten Eisenbahnern.

Den Kampf der Arbeiter, Angestellten und Beamten bei der Reichsbahn, um Einführung des "Sicherheitsabbaus" und Lohnerhöhung, werden die roten Arbeiterportier mit aller Kraft unterstützen. Keiner darf werden die roten Sportler die rechte Propaganda für die Rüste der revolutionären Gewerkschaftsopposition bei den Betriebsratswahlen entfalten. Kommen sie doch fast täglich durch ihre politischen Veranstaltungen mit Eisenbahnern zusammen und deshalb ist es ihnen ein leichtes, eine gute Agitationsarbeit zu leisten. Was antifaschistische Kraft werden die roten Arbeiterportier den härtesten Kampf gegen den sozialfaschistischen Werkportier bei der Reichsbahn führen, die Mitglieder davon überzeugen, daß sie in die Reihen der revolutionären Opposition gehören, gegen National- und Sozialfaschisten den härtesten Kampf führen und am 8. und 10. Mai ihre Stimme den Kandidaten der revolutionären Gewerkschaftsopposition geben.

Zwei Tagungen

In kurzer Folge fanden vor einigen Wochen für die deutsche Arbeiterbewegung zwei bedeutende Tagungen statt. Die

2. Konferenz der Reichsdachsparte

in Berlin legte für den Vormarsch der Opposition ein starkes Zeugnis ab. Nach einjähriger Arbeit umfaßt diese Sparte heute schon über 2500 Mitglieder in etwa 80 Vereinen. Diese Erfolge wurden errungen auf Grund der Tatsache, daß der Bund aufgehört hat, eine Arbeiterorganisation zu sein, die den Klassenkampf auf ihre Fahne geschrieben hat. Die Sammlung aller Arbeiterkämpfer, die nicht gewillt sind, den republikanischen Kurs des D.A.S. mitzumachen, vollzieht sich mit Riesenschritten unter dem Banner der roten Sportlerfront.

Der grundsätzliche Charakter der deutschen Arbeiterbewegung kommt in der politischen Entscheidung zum Ausdruck:

Der Sozialfaschismus ist von einer unüberwindlichen Widerstandskraft befreit, deren Ausschüttung, Wirtschaffens- und Produktionskräfte in die Arbeiterfront zu führen. Sozialfaschistische Methoden sind die Hauptursache der bestehenden Krise in Deutschland, um den auszunehmenden Staatsschulden auf Kosten der Arbeiterklasse zu erhöhen. Gegen die politische und wirtschaftliche Reaktion müssen alle Arbeiter Fronten in der roten Arbeiterbewegung im unermüdlichen Kampf gegen die bestehende Situation. Die proletarischen Arbeiterbewegungen, die gegen den Sozialfaschismus kämpfen, müssen sich in die rote Arbeiterbewegung, die den Klassenkampf auf ihre Fahne geschrieben hat, anschließen.

Trotzdem war die Konferenz bereit, über die Wiedervereinigung unter folgenden Punkten zu verhandeln:

1. Wiedereinigung der Parteien der SA.

6. Bundestag des DAS.

in Magdeburg. Dem Vertreter der ausgegliederten Vereine wurde kurz bedeutet, daß er hier nichts zu suchen habe. Man würde die einbrachten Vorschläge einer Kommission überweisen und in einer Entscheidung zur sportpolitischen Lage den Standpunkt des Bundes festlegen. Diese hat folgenden Wortlaut:

Der Bundestag des DAS. erkennt die bestehenden Verhältnisse des DAS. an, die für die Erhaltung der Einheit des Bundes notwendig sind. Die Zusammenkunft der letzten Delegierten, die auch weiterhin im Sinne der Statuten der SA. zu arbeiten ist. Nur in der einheitlichen Einigung an gesamte Arbeiterbewegungen besteht die Möglichkeit, die Einheit der SA. anzuerkennen.

In den weiter angenommenen Anträgen — alle Vereine sind Ortsgruppen des Bundes, die Satzungen haben sich den Bundesstatuten anzupassen — kommt die Linie dieser Bewegung klar zum Ausdruck. Ein Antrag, der auch das Vermögen der Kreis- und Bezirksleitungen, sowie Ortsgruppen zum Bundesvermögen machen wollte, wurde unter lauter Protest der Sachkenner zurückgewiesen. In Wirklichkeit hat aber doch der DAS. durch die erlassenen Anträge nach den gesetzlichen Bestimmungen das Recht, alles Vermögen der gegen den Bund opponierenden Vereine einzutreiben. Die Selbstentziehung sollte nicht auch den letzten Arbeiterkämpfer lebend machen und Kämpfer erleiden lassen gegen derartige Willkürmethoden des DAS. Es gilt, alle Kräfte zu verdoppeln für die Arbeiterbewegung.

Unser Kurs

N. Eine Position nach der anderen gewinnt die revolutionäre Opposition im Arbeiterport. Die sozialfaschistische Sportbürokratie ist in die Sachlage getrieben, steht in der Defensive. Das einzige Mittel, um die Führung in den Arbeiterport zu behaupten, ist ihre Spaltungsarbeit. Mit dem Ausschlag von tausenden revolutionären Arbeiterportieren glauben sie ihre Republikanismuspolitik in den proletarischen Massen hinter sich zu verankern. Aber bei dieser verräterischen Politik, Fäulnis- und Stützungsarbeit zur Erhaltung der kapitalistischen Republik zu leisten, lehnen sich die sozialfaschistischen Spalter immer mehr in Widerspruch zu den sich nach links entwickelnden Massen in der Arbeiterportbewegung.

Während die sozialfaschistische Bundesbürokratie alle revolutionären Traditionen über Bord geworfen hat, hält die revolutionäre Opposition dieselben aufrecht und arbeitet mit neuen und erfolgreichen Methoden zur Werbung der Massen. Andere Formen nimmt das Organisationsgebilde an, entsprechend der Entwicklung des Kapitalismus, um ihn an seinen schwächsten Stellen zu unterminieren, tödlich zu treffen. Es ist Pflicht jeder revolutionären Organisation, zu lernen an den Erfahrungen verwandter proletarischer Massenorganisationen. Ihre Erfolge müssen ein Ansporn sein, um in dieser Richtung, entsprechend den Eigenheiten der Arbeiterportbewegung, voranzukommen. Im Vordergrund der aktuellen Aufgaben der roten Arbeiterportier steht der Aufbau von roten Betriebsportgruppen. Besonders jetzt vor der Spaltungsarbeit muß an die Arbeit herangegangen werden, um Zehntausende von Proletariern zu mobilisieren.

Während über die Erfolge der roten Arbeiterportier, über ihre aktive Tätigkeit, spielen die Werbung, Sellert & Co. Gift und Galle über die Opposition aus. Das ist kein Zeichen der Stärke der Reformisten, sondern der Schwäche, des schwindenden Einflusses auf die proletarischen Elemente in der Arbeiterportbewegung. Mit der härtesten Bewachung: Spaltungsarbeit der Spalter, wollen die Spalter

nom D.A.S. das internationale Kientreffen der roten Arbeiterportier ironisieren. Willkürlich greifen sie aus einem Artikel einige Stellen heraus, zitieren dieselben in ihren Zeitungen, um nachzuweisen, daß durch die Betriebsportier die roten Arbeiterportier die Weltfaschisten in wertvollen Übungen ausbilden. Daraus konstruieren dann die Herren Sozialfaschisten — die in den Regierungen,

Der sozial- und nationalfaschistische Werkport ist bedroht, die reformistischen und bürgerlich-faschistischen Sportvereine sehen einen gewaltigen Mitgliederabgang durch die revolutionäre Werksaktion der roten Sportler. Es geht den Sozialfaschisten nicht nur darum, die revolutionäre Opposition zu verkleinern, sondern vielmehr die aktiven roten Arbeiterportier, die in den roten Betriebsportgruppen die revolutionäre

14 Tage in die Sowjetunion für nur 200 Mark

In der U.S.S.R. (Union der sozialistischen Sowjetrepubliken), dem Vaterlande aller Werktätigen, das ein Schatz der Erdbeereiche ausmacht, wird der Sozialismus aus der Theorie in die Praxis umgesetzt. Jeder arbeitende Mensch möchte einmal mit eigenen Augen sehen, wie der sozialistische Aufbau vor sich geht. Welche Arbeiterportier möchte nicht selbst die kulturellen Errungenschaften des proletarischen Staates und die Sportbewegung der Sowjetunion kennen lernen?

Bei dem ungeheuren wirtschaftlichen Elend kann leider nicht jeder in die Sowjetunion fahren. Wir glauben aber, daß viele — wenn auch mit großen Opfern — innerhalb einiger Monate vielleicht sozial zusammenparen können, daß sie sich an den von uns organisierten billigen Reisen im Sommer 1931 nach Moskau und Leningrad beteiligen können.

Die gesamte Reise kostet 205 Mark. In Anbetracht des hohen Jahrespreises für die lange Bekleidungs- und Reiseausstattung ist der Preis der Reise außerordentlich niedrig.

Eingeschlossen im Preise sind: volle ausreichende Verpflegung, Unterkunft, Führungen, Ausflüge, Besuche von Theatern, Kinos, Arbeiterclubs, Eis- und Ausreitplätzen. Die Teilnahme werden wiederum die Teilnahme erleichtert.

Die Reise beginnt am 18. Juli oder am 15. August 1931. Der genaue Tag wird in der Arbeiterpresse in den ersten Monaten mehrmals bekanntgegeben. Anmeldungen und Selbsteinschreibung sind zu richten an Reichsleitung der SA. für rote Sportlerfront, Berlin C 2, Neue Friedrichstr. 70a.

Was tschechischen Geldern wird dringend empfohlen, sich so schnell als möglich anzumelden.

„Eine der Formen des Kampfes um die Einheitsfront aller Arbeiter, die sich mit Sport beschäftigen, muß die von den roten Sportlern organisierte Betriebsparteiliche sein, an der sich alle Arbeiter beteiligen können. Die rote Betriebsparteiliche, gewickeltes Taktik, Fortschritte, Verfassungen, gemeinsames Auftreten im Kampf gegen die Streikbrecher, das sind die Formen der Einheitsfront, die von unseren roten Sportorganisationen angewandt werden müssen, um die Arbeiter auf unsere Seite herüberzuziehen.“

Noch mehr dieser wörtlichen Formalisierungen können angeführt werden, um zu beweisen, daß es den Sozialfaschisten um eine Fälschung mehr oder weniger nicht ankommt, um sich der Offensive der revolutionären Opposition zu erwehren. Nur einige Tatsachen seien angeführt, was mit den Fälschungen marшиert. Arbeiter Bildung nicht gemeinsam mit Dlem und Oswald im faschistischen Reichsausflug für Leibesübungen? Hat Sellert im Reichstag nicht dem Wehr- und Panzerkreuzer zugestimmt, um die Kriegsinstrumente der imperialistischen faschistischen Bourgeoisie gegen den inneren und äußeren Feind" aufzurufen? Noch mehr berartige Beispiele könnten veröffentlicht werden, um den sozialfaschistischen Spalter die Nase vom Gesicht zu reißen.

Dah die revolutionäre Opposition gemäß den Erfahrungen aus der Vergangenheit arbeitet, das beweisen selbst Artikel in der reformistischen Sportpresse. Es ist nichts Neues, unter den bürgerlichen Sportvereinen zu arbeiten, doch haben sich die Verhältnisse von früher zu heute geändert, und der politische Kontrast ist größer geworden. Mit der Fälschung der bürgerlichen Sportverbände wächst innerhalb derselben der Widerstand der proletarischen Elemente gegen die nationalfaschistischen Führer. Die Politik der bürgerlichen Parteien schließt sich auf die bürgerlichen Organisationen. Der Fortschrittsprozeß innerhalb der Bourgeoisie wird sich aus ihrer Organisationen, nicht zuletzt auf die bürgerlichen Sportverbände (Fortsetzung folgt.)

Parlamenten und Behördenstellen täglich mit den Nationalfaschisten gegen die wertvollen Massen zusammenwirken — eine Einheitsfront zwischen dem "kommunistischen Sportverband" und den faschistischen Sturmabteilungen. Diese hohlerischen Ausfälle der Strikbisse von der Bundesbürokratie lassen deutlich erkennen, daß wir richtig unsere neuen Kampfmethoden ansetzen, nämlich dort, wo das Gros der Arbeiterbewegung ist, wo wir es am leichtesten für uns gewinnen können, das ist nach & Z. unter sozialdemokratischer Führung befindet.